

Apfelsaftaktion der Krebsliga Graubünden

Der Oktober ist der Monat der Apfelernte und gleichzeitig auch internationaler Brustkrebsmonat. Aus diesem Anlass hat das Kantonsspital Graubünden eine Apfelsaft-Verteilaktion organisiert. Neben der überdimensional grossen rosafarbenen Solidaritätsschleife der Krebsliga, die für eine Woche am Bahnhof Chur gastiert, überreicht das Kantonsspital Graubünden als regionales Brustzentrum in Zusammenarbeit mit Roche am Mittwoch, 19. Oktober 2011, von 11 bis 14 Uhr einen Schweizer Bio-Apfelsaft und weitere Informationen zum Thema Brustkrebs. Diese Aktion wird unterstützt von Regierungsrätin *Barbara Janom Steiner*, die durch ihre Präsenz ein deutliches Signal für die Wichtigkeit der Früherkennung setzt. (bt)

GKB: Leitfaden zu Social Media für KMU

Die Graubündner Kantonalbank (GKB) präsentiert Bündner KMU den Praxisleitfaden «Social Media im Griff?» für Unternehmerinnen und Unternehmer. Idee, Modell und Konzeption stammen von *Hans-Peter Rest*, Leiter Unternehmenskommunikation bei der GKB. Der neue Social-Media-Leitfaden ist bestellbar über www.gkb.ch/kmu. Laut Meldung liessen sich 300 Bündner Unternehmen in den letzten zwei Jahren von Hans-Peter Rest im Thema KMU-Kommunikation schulen und für die Zusammenarbeit mit den Kommunikationsagenturen Graubündens sensibilisieren. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Andy Kollegger diskutiert über Energie:** Morgen Dienstag, 18. Oktober, diskutiert Nationalratskandidat *Andy Kollegger* (BDP) um 18.30 Uhr im Restaurant «Du Théâtre», Quaderstrasse 16 in Chur, über die Energiezukunft in Graubünden und in der Schweiz. Interessierte Personen sind eingeladen, sich mit Kollegger am Stammtisch des Restaurants auf ungezwungene Weise zu unterhalten. Beim Gespräch handelt es sich weder um ein Referat noch um eine Podiumsdiskussion.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34
Wickie auf grosser Fahrt – Wickie und die starken Wikinger machen sich auf die Suche nach dem sagenumwobenen Schatz der Götter in 2D (normale Eintrittspreise) 16.00 Deutsch ab 6emp10.1
Footloose – Ein frischer Look auf die Jugendkultur, zeitgemässer Sound und die bekannten Klassiker des Originals! 18.15, 20.45 Deutsch ab 12.1
KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32
Wickie auf grosser Fahrt – Wickie und die starken Wikinger machen sich auf die Suche nach dem sagenumwobenen Schatz der Götter in 3D (erhöhte Eintrittspreise) 16.15 Deutsch ab 6emp10.1
Johnny English – Jetzt erst recht – Knallhart – explosiv – gnadenlos! Englands chaotischster Geheimagent ist zurück! von den Machern von MR, BEAN 16.15, 18.30 Deutsch ab 6emp10.1
Die Schlümpfe – Die Schlümpfe geben endlich ihr Grossleinwanddebüt! Machen Sie blau und gehen Sie ins Kino! in 2D (normale Eintrittspreise) 16.30 Deutsch ab 6emp8.1
The Lion King – Einer der beliebtesten Familienfilme aller Zeiten kehrt zurück auf die grosse Leinwand! in 3D (erhöhte Eintrittspreise) 18.30 Deutsch ab 6.1
I don't know how she does it – Komödie nach dem gleichnamigen Bestseller, mit Sarah Jessica Parker 18.45, 21.00 Deutsch ab 12.1
The Guard – Ein Ire sieht schwarz – Schwarze Cop-Komödie mit Hang zur politischen Unkorrektheit 20.45 Deutsch ab 16.1
Le Havre – Liebevoller Auseinandersetzung mit dem Flüchtlingsproblem, von Aki Kaurismäki 20.45 Finn/d/f ab 6emp10.1

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Dualismus in den Kirchen

THC

Das Verhältnis von Staat und Kirche ist seit jeher komplex. Giusep Nay brachte mit seinem Referat Licht in die gegenwärtigen und vergangenen Beziehungsmuster zwischen den beiden Grössen.

Von Sabine-Claudia Nold



Gastreferent an der THC: Giusep Nay spricht über das Verhältnis von Staat und Kirche. (foto Sabine-Claudia Nold)

Als Jurist wolle er das Verhältnis von Staat und Religionen aus rein staatskirchenrechtlicher Sicht angehen, erklärte alt Bundesgerichtspräsident *Giusep Nay* zu Beginn seines Vortrages, den er kürzlich an der Theologischen Hochschule Chur (THC) hielt. Als Einleitung skizzierte der Referent seinen knapp 70 Zuhörerinnen und Zuhörern die lange, verwobene Entwicklungsgeschichte von Staat und christlicher Religion im Abendland. Dabei zeigte er auf, wie in den letzten beiden Jahrhunderten eine langsame Entflechtung der beiden Institutionen begann.

Kantonale Regelungen

Mit Ausnahme der Kantone Genf und Neuenburg sind in der Schweiz die traditionellen christlichen Kirchen in allen Kantonen öffentlich-rechtlich anerkannt. Der Terminus öffentlich-rechtliche Anerkennung werde jedoch nach kantonalem Recht definiert, was in der Praxis zu Unterschieden führe. Trotz dieser Unterschiede gebe es aber grundsätzliche Übereinstimmungen. Nay

erklärte anhand anschaulicher Beispiele, was das in der Praxis bedeutete: «Beispielsweise gilt für die öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen die Pflicht, sich grundrechtlicher und demokratiekonformer Organisationsformen zu bedienen.» Gerade in der Römisch-katholischen Kirche führe dies zu einem Dualismus: «Obwohl innerlich weltweit nach dem kirchlichen Recht gestaltet, muss sich die Römisch-katholische Kirche auf kantonaler Ebene demokratisch organisieren.»

In den weiteren Ausführungen zeigte der Referent sachkundig auf, wie sich dieser Dualismus in der Praxis auswirkt. So könne eine religiöse Körperschaft wie die Römisch-katholische oder Evangelisch-reformierte Kirche zwar Steuern erheben, müsse aber – den staatsrechtlichen Grundrechten verpflichtet – die Laien mitbestimmen lassen, wie die Steuergelder verwendet werden. Bei der Frage, inwieweit der Staat Interesse an religiösen Gemeinschaften habe, erinnerte Nay an das Böckenförde-Theorem. Dieses besagt, dass der säkularisierte Staat von Voraussetzungen lebe, die er selber nicht garantieren könne. «Der Staat kann seinen Bürgern die Freiheit nur gewähren, wenn diese Freiheit durch die moralische Substanz des Einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft, reguliert wird.» Solange der Staat in den Religionsgemeinschaften Institutionen sehe, die diese Bedingungen bildeten, bestche durchaus ein Interesse an ihnen. Des Weiteren

zeigte sich Nay überzeugt, dass der Staat seine Neutralität nicht verletze, wenn er alle religiösen Gemeinschaften gleich unterstütze. «Neutralität heisst, auf beide Seiten zu schauen und dabei zu sein.»

Weltgeschichte in Zillis

Einen überraschenden Bogen zog Nay vom mittelalterlichen Investiturstreit – dem Kampf um das Recht, Geistliche einzusetzen – nach Zillis. Im Jahre 1122 wurde der Streit zwischen Kaiser und Papst im Wormser Konkordat beendet. In den Verhandlungen, die zu dieser Einigung geführt hatten, hatte Bischof Wido von Chur eine bedeutende Rolle gespielt. Die Decke der Zilliser Kirche, die dem Churer Bischof gehörte, entstand genau in den Jahren des Investiturstreites.

Der innere Bilderzyklus, der dem Leben Christi gewidmet ist, zeigt nach dem Abendmahl und der Passion seine Dornenkrönung. Es folgen keine Bilder zur Auferstehung, sondern Bilder aus dem Leben des heiligen Martin. «Nicht zufällig, und nicht nur, weil die Kirche dem heiligen Martin geweiht ist, endet der Zyklus Christi mit der Dornenkrönung», erklärte Nay und lenkt den Blick seiner Zuhörer auf ein Bild des Heiligen, dessen Hand auf einen König zeigt, der sich im darauffolgenden Bild in einen Dämon verwandelt. «Diese Bilder mahnen Papst und Kaiser, sich auf ihre eigene Macht zu beschränken», so Nay. Und somit seien sie ja auch sehr aktuell, denn sie ermahnen «die Macht, die man hat, anzunehmen, und zu nutzen.»

Scaläratopf

Faires Kochen

Der Churer Kochclub Scaläratopf ist mit der Max-Havelaar-Stiftung durch die Schweiz getourt.

Max Havelaar hat in vier Schweizer Städten sogenannte Pop-up-Restaurants eröffnet. Im Zentrum stehen jeweils improvisierte und temporär errichtete Küchen in leer stehenden Gewerberäumen. Unter dem Motto «Wir kochen fair – ich bin dabei» hat dabei der Churer Kochclub Scaläratopf in Basel, St. Gallen, Zürich und Lausanne über 700 Gäste kulinarisch verwöhnt.

Der 1961 gegründete Scaläratopf hat in seiner 50-jährigen Geschichte laut Mitteilung schon oft für grosse Gesellschaften gekocht – jedoch noch nie in einem leer stehenden

den TV-Geschäft oder einem ehemaligen Mode-Lokal mitten in Lausanne.

Mit Lob bedacht

Die Churer wussten mit dem Fairtrade-Menü der Spitzenköchin *Florina Manz* und der exklusiven Dessertkreation von *Tanja Grandits* zu begeistern. «Die Zusammenarbeit mit dem Churer Kochclub war grossartig», lobt *Clemens Bartolome*, Projektleiter der Max-Havelaar-Pop-up-Restaurants.

«Die ungewohnte Umgebung war eine spannende Herausforderung», betont *Conradin Luci*, langjähriges Mitglied des Scaläratopfs. Auch *Andrea Jecklin* bestätigt: «Wir wären sofort wieder dabei.» (bt)

Verkehrsunfall

Kollision bei Autobahneinfahrt

Am Samstag um 17.50 Uhr fuhr eine Personwagenlenkerin von der Schützengartenkreuzung kommend über die Waffenplatzstrasse in Richtung Autobahneinfahrt Süd. Gleichzeitig fuhr eine Personwagenlenkerin von der Sommeraustasse kommend über die Waffenplatzstrasse in Richtung Schützengartenkreuzung. Sie beabsichtigte gemäss Mitteilung der Stadtpolizei nach links in die Autobahneinfahrt Richtung Nord abzubiegen.

In der Folge kam es zwischen dem entgegenkommenden und dem abbiegenden Personwagen zu einer heftigen seitlich-frontalen Kollision. Eine Lenkerin und ihr Mitfahrer mussten wegen Nackenschmerzen zur Kontrolle ins Kantonsspital überführt werden. (bt)

Zeugenaufruf

Fahrerflucht nach Verkehrsunfall

Zwischen Freitagabend und Samstagmittag ist ein unbekannter Fahrzeuglenker beim Kreisell Ringstrasse/Tittwiesenstrasse in Chur mit einer Hecke und zwei Betonsokkeln kollidiert. Anschliessend ist der Lenker, ohne sich um den Schaden zu kümmern, laut Meldung der Stadtpolizei weitergefahren. Gemäss dem am Unfallort vorgefundenen Fahrzeugteilen könnte es sich um einen älteren, dunkelfarbenen BMW handeln.

In diesem Zusammenhang werden der Lenker des dunklen BMW sowie Personen, welche sachdienliche Angaben zum Unfallhergang machen können, gebeten, sich mit der Stadtpolizei Chur unter der Telefonnummer 081 254 53 00 in Verbindung zu setzen. (bt)

CHURER PUMPILAUF

Marco Nüssli

Der Moderator Marco Nüssli geht am Churer Pumpilauf vom 29. Oktober für die Stiftung Argo an den Start.



Marco Nüssli. (nsl)

Marco Nüssli aus Chur ist gespannt, «wie fit die lokalen Grossräte wirklich sind». Am Churer Pumpilauf vom 29. Oktober kann er sich selber davon überzeugen. Ob der Moderator bei der Tele Südschweiz und Mitarbeiter beim Schweizer Radio und Fernsehen sowie Eishockey- und Fussballreporter fitter ist als seine 38 Konkurrenten, wird sich zeigen. Nüssli hat sich jedoch vorgenommen, in den 20 Minuten Pumpilauf auf jeden Fall mehr als 4000 Meter zu laufen. Seine längste bisher gelaufene Distanz beträgt zehn Kilometer. Als Vorbereitung für den vom Bündner Turnverein organisierten Pumpilauf hat er sich vorgenommen, zweimal pro Woche laufen zu gehen. Sein Engagement am Pumpilauf gilt der Stiftung Argo.

Die Argo betreibt Werkstätten und Wohnheime für erwachsene Menschen mit Behinderung. Sie wurde am 15. Dezember 1970 unter der Bezeichnung «Stiftung

Bündnerische Eingliederungsstätten für Behinderte» durch die Vereinigung zur Förderung der industriellen Heimarbeit und durch den Rotary Club Chur gegründet. Die Argo betreibt Ausbildungsstätten zur erstmaligen beruflichen Ausbildung oder zur Umschulung, Abklärung und zum Arbeitstraining (IuV), Geschützte Werkstätten zur Dauerbeschäftigung, Wohnheime und allenfalls weitere dem Stiftungszweck dienende Einrichtungen. Heute besteht die Argo aus acht Betrieben in Chur, Davos, Ilanz sowie Surava/Tiefencastel. Die Geschäftsleitung mit den zentralen Diensten hat ihren Sitz in Chur. In den Werkstätten werden neben Eigenprodukten in erster Linie und vor allem Aufträge für die Industrie, die Verwaltung und das Dienstleistungsgewerbe ausgeführt. (bt)



Am 29. Oktober beteiligen sich 40 Läuferinnen und Läufer am Churer Pumpilauf. Während 20 Minuten müssen sie eine möglichst lange Strecke zurücklegen. Auf die Läufer beziehungsweise die jeweilige Institution kann pro 100 gelaufene Meter ein bestimmter Betrag gesetzt werden (Mindestbeitrag 50 Rappen pro 100 Meter). Infos und Einsätze: www.btv-chur.ch.